

Pfeile, 15 Bogen, 200 Wurffspieße und bald darauf wieder 4000 Pfeile und 200 Lanzen.

Burgen, Kirchen und Städte wurden im Sachsenlande immer stärker befestigt. Dazu gab auch der König den Hermannstädtern 40 Mark Silbers. Auf Hunyadi's Befehl mußten die Kronstädter das Felsenschloß auf der Zinne abbrechen, aus nicht ganz klaren Ursachen. Dafür wurden Thürme und Mauern immer fester um die Stadt, die sich in den Türkeneinfällen aus dem offenen Thal in die Enge zwischen die Berge zurückgezogen hatte.

Zu derselben Zeit war die Landskrone, die König Ludwig vor einem Jahrhundert durch Mithilfe der VII Stühle erbaut hatte, verfallen. Auch der rothe Thurm und die Lauterburg waren in wehrlosem Zustande. So stand dem Feinde der Engpaß offen, zu freiem Einfall ins Land. Da vergabte der König Ladislaus, um die Grenze zu sichern, auf Hunyadi's Rath und mit Beistimmung des Reichstags im Jahre 1453 den VII Stühlen Talmesch mit den dazu gehörigen Ortschaften, den Talmescher Stuhl, ferner den rothen Thurm und die Lauterburg mit den dort fälligen Zöllen. Sie sollten dafür die Landskrone völlig abtragen, die Lauterburg und den rothen Thurm dagegen so befestigen, daß die Feinde dort nicht mehr hereinbrechen könnten. So erfüllten die Sachsen der VII Stühle den Zweck ihrer Berufung, deren ihr Siegel und Banner verkündete: zum Schuß der Krone!

Das erkannte Ladislaus und sprach es offen und ehrenvoll aus schon im ersten Jahre seiner Selbstregierung. „Die öffentliche Gerechtigkeit erfordere es und sein eigenes Gewissen, daß er die großen Verdienste ihrer ausgezeichneten Treue vergelte, wie es sich gebühre, wenn er bedenke, wie sie an seinem Großvater Siegmund und an seinem Vater Albrecht unverbrüchlich gehalten und auch von ihm, dem elternlosen verwaisten Kinde, in allen Stürmen des Reiches nie gelassen, inzwischen in den wilden Einfällen der Türken Unsägliches gelitten und gegen den grausamen Feind so viele blutige Schlachten zu des Vaterlandes Schirm geschlagen hätten.“

Nach G. D. Teutsch.

117. Die Schlacht auf dem Brodsfeld.

Im Jahre 1479 fielen die Türken abermals in Siebenbürgen ein. Durch das Maroschthal drangen sie bis in die Gegend von